

Zeitschrift: Sinfonia : offizielles Organ des Eidgenössischen Orchesterverband =
organe officiel de la Société fédérale des orchestres

Herausgeber: Eidgenössischer Orchesterverband

Band: 5 (1979)

Heft: 4

Rubrik: Communications du comité central

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Brücken wird dort entstehen, wo Liebhabermusiker unter kundiger Leitung ein gehaltvolles neues Werk selber erarbeiten. Für die entsprechenden Voraussetzungen sind wir Komponisten, Dirigenten und Musikpädagogen voll verantwortlich!
Peter Wettstein

SUISA, Jahresbericht 1978

Der Bericht der SUISA und der MECHANIZENZ über das Jahr 1978 ist erschienen. Er enthält eine Fülle interessanter Angaben, die auch unsere Orchester ganz allgemein interessieren dürften. Wir möchten daher einige Auszüge in der «Sinfonia» veröffentlichen. Der erste betrifft die Arbeit des Schweizerischen Musikarchivs:

Kulturelle Anstrengungen (S. 37/38)

Im Bericht über das Vorjahr kündigten wir das Erscheinen von zwei sogenannten «Porträt-Schallplatten» schweizerischer Komponisten an. Es handelt sich dabei um ein Unternehmen der Arbeitsgemeinschaft zur Förderung schweizerischer Musik, das dem Zwecke dient, das Schaffen der Komponisten ernster Musik einem weiteren Publikum nahezubringen. Diese «Porträt-Schallplatten» bilden den Anschluss an die Anthologie schweizerischer Musik auf Schallplatten, der ersten tönenden Musikgeschichte unseres Landes. Die 50 Schallplatten der Anthologie sind – auch dies eine Seltenheit – seit dem Jahr 1964 bis heute erhältlich, da immer wieder rechtzeitig für Nachpressungen gesorgt wurde.

Die ersten beiden «Porträt-Schallplatten» sind Albert Moeschinger und Richard Sturzenegger gewidmet. Im Jahre 1979 folgen die Platten für Hans-Ulrich Lehmann, Robert Suter und Julien-François Zbinden, wenig später – aus technischen Gründen – jene für Constantin Regamey. Bereits sind auch die Vorarbeiten für die Jahre 1980–1982 angelaufen mit je drei «Porträt-Schallplatten» pro Jahr.

Mit sehr viel Arbeit verbunden waren die Vorbereitungen zur Herausgabe des ersten schweizerischen Handbuchs für Musik. Die Zusammenstellung dieser umfangreichen Dokumentation über das Musikleben geht auf eine Anregung im Kreise des Schweizer Musikrates zurück. Die zur Beschaffung der Angaben notwendigen Umfragen, das Sammeln und Sichten des Materials überstieg die eigenen Kräfte; Herr Thomas Adank, ein junger Musikologe, war bereit, einen Teil der Vorbereitungen zu übernehmen. (Das Handbuch ist im Frühjahr 1979 erschienen.)

Im Herbst des Berichtsjahres veröffentlichten wir den Katalog «Schweizer Musik auf Schallplatten», Ausgabe 1978/79. Dieser Katalog hat sich im Laufe der Jahre zu einem geschätzten Orientierungsmittel für alle Musikfreunde entwickelt, die an der ernsten Musik unseres Landes interessiert sind. Auf 68 Seiten vermittelt er einen vollständigen Überblick über das Tonträgerangebot mit Werken schweizerischer Komponisten.

Dass «gut Ding oft Weile haben will», erführen wir mit der seit über zehn Jahren

gehegten Absicht, eine Geschichte der schweizerischen Volksmusik herauszugeben. Nach mehreren Versuchen fanden wir zu Beginn des Berichtsjahres in Herrn Rico Peter den Kenner, Forscher und Schriftsteller, den dieses Vorhaben begeisterte und der es so rasch in die Tat umsetzte, dass wir das Buch «Ländlermusik» bereits am 7. November 1978 der Presse und den Fachkreisen vorstellen konnten. Es erschien im Verlag des Aarauer Tagblatts und findet guten Anklang und Absatz. Mit diesem Werk und seinen vielen Bildern konnte nicht nur eine Lücke im schweizerischen Schrifttum über die Musik erstmals geschlossen werden, sondern es gelang auch, wesentliche Bestände an Dokumentationsmaterial zur Geschichte der volkstümlichen Musik zu sichern. Wir hoffen, die Arbeit von Rico Peter bilde den Anstoss zu weiterem Sammeln und Sichten von Noten, Bildern, Briefen und anderen Zeugnissen musikalischer Tätigkeit. Diese sollte in absehbarer Zeit zur Gründung eines schweizerischen Volksmusikarchivs führen. Wir erklären uns schon jetzt zur Unterstützung eines solchen Vorhabens bereit.

Schliesslich soll in diesem Bericht die höchst verdienstvolle Tätigkeit des sogenannten «Transcription Service» des Schweizerischen Kurzwellendienstes – jetzt Radio Schweiz International genannt – erwähnt werden. Dieser Dienstzweig erstellt Radioprogramme mit Musik und Kommentaren in englischer und spanischer Sprache, die in Form von Schallplatten ihren Weg nach Nord- und Südamerika nehmen und dort von Hunderten von Sendern ausgestrahlt werden. Im Berichtsjahr kamen drei Langspielplatten mit den folgenden Themas zum Versand:

- Weihnachten im Wallis, dargestellt mit Hilfe der alten Bräuche, von Jean Daetwyler;
- Musikporträts von Wladimir Vogel und Armin Schibler;
- Blasinstrumente der schweizerischen Volksmusik, vom Piccolo über alle Pfeifenarten und Klarinetten bis zum Büchel und Alphorn.

Über all diesen kulturellen Anstrengungen sei der Alltag des Schweizerischen Musikarchivs nicht ganz vergessen. Wir gaben täglich am Telefon und in Briefform Auskunft und stellten mit unseren Kopiergeräten eine grosse Anzahl von Aufführungsmaterialien her.

Varia

Orchesterwoche im Engadin

Das Amriswiler Orchester (Leitung: Martin Gartenbein) führt in der Zeit vom 6. bis 13. Juli 1980 in Vna (Unterengadin) wieder eine Orchesterspielwoche durch. Geplant ist ein festes Tagesprogramm, in welchem Wert auf Werkeinführung, Gymnastik, Singen, Gehör und Konzentration gelegt wird. An jedem Abend soll in einer kleinen Kirche des Unterengadins ein Konzert stattfinden, und zwar in verschiedenen kammermusikalischen Besetzungen. Es können an der Konzertwoche auch Musiker teilnehmen, die nicht Mit-

glied des Amriswiler Orchesters sind. Weitere Auskünfte erteilt: Martin Gartenbein, Musiker, Kirchstrasse 21, 8580 Amriswil.

Who's who in the arts and literature

Die Gesellschaft für internationale biographische Enzyklopädien mbH ist für die Herausgabe der internationalen roten Who's who-Serien in grossem Masse auf die Mithilfe von Vereinen und Verbänden angewiesen, die sie in der Vergangenheit sehr hilfreich unterstützt haben. Sie bearbeitet zur Zeit eine Neuauflage des «Who's who in the arts and literature». Die Enzyklopädie wird in drei Bänden über bedeutende Persönlichkeiten der Kunst und Literatur Auskunft geben und die Länder Bundesrepublik Deutschland, Österreich und Schweiz umfassen. – Unsere Leser werden gebeten, sich wegen einer Aufnahme in die genannte Publikation mit dem Herausgeber in Verbindung zu setzen. Die Adresse der Gesellschaft lautet: Who's who-book and publishing, Hauptstrasse 1, Postfach 1150, D-8031 Wörthsee. *M. Sch.*

Forum der Liebhabermusiker

Liebhaberorchester spielen
Radio DRS 2. Programm

29.12.1979, 15.00 Uhr

I. Kammerorchester Männedorf-Küsnacht (Leitung: Peter Wettstein).

1. Jean-Baptiste Lully, Le Divertissement de Chambord für Streichorchester und Cembalo. 2. Heinrich Keller, Ritual für Flöte und Streichorchester (1978/79). Solist: Heinrich Keller, Flöte (Komponist).
II. Orchester-Schule Zürich (Leitung: Brenton Langbein). Solist: Werner Bärtschi, Klavier.

Hans Schaeuble, Sinfonisch-concertante Musik für Streichorchester mit obligatem Klavier, op. 33: Thema, Variationen und sinfonische Zwischenspiele.

III. Akademisches Orchester Zürich (Leitung: Olga Géczy).

Michael Haydn, Sinfonia in B-Dur, komp. 1788.

26.1.1980, 15.20 Uhr

Fluntermor Orchester (Leitung: Bernhard Sieber). Mitwirkend: Frauenchor Fluntern, Chorvereinigung Gemischter Chor Obfelden, Sängerbund am Albis.

Robert Blum, Cantare e sonare. Neun Chöre für gleiche oder gemischte Stimmen mit Instrumentalbegleitung. Text: Georg Thürer.

Communications du comité central

1. Rapports

Sont à adresser:

- à la SUISA (d'ici le 31.12.1979):
la nomenclature des œuvres exécutées (en cas d'inactivité en 1979, ce fait doit aussi être signalé à la SUISA);
- au Secrétaire central (d'ici le 29.2.1980):
le rapport annuel (les nouvelles formules seront envoyées en décembre 1979),

l'annonce des vétérans pour la prochaine assemblée des délégués;

– au *Président central* (d'ici le 29.2.1980): l'annonce des morts dont il y aura lieu d'honorer la mémoire à l'assemblée des délégués (avec un bref aperçu de la vie et de l'activité des défunts).

2. Rencontre suisse d'orchestres dans la vieille église de Boswil (8./9.11.1980)

Simultanément avec le dernier numéro de la «Sinfonia» furent expédiées les invitations avec des précisions quant aux conditions de participation et à l'organisation. La SFO est très intéressée à cette rencontre des orchestres d'amateurs: nous saluons la rencontre personnelle et l'occasion de se mesurer dans un concours sans contrainte; mais aussi le contact avec la musique contemporaine du morceau imposé (que nous finançons d'ailleurs largement) nous tient à cœur. Nous espérons que nos orchestres participeront nombreux à cette compétition pacifique.

3. Fête fédérale de chant à Bâle, en 1982

Les préparatifs de cette grande manifestation suisse se déroulent selon le plan prévu. Une délégation de la SFO assista à l'assemblée des délégués de l'Association des Chorales suisses (ACS) à Bâle et à la réunion des directeurs cantonaux à Olten; entretiens, l'état-major musical de l'ACS tint ses assises à Sursee. Il est possible (et les directeurs cantonaux le saluent) que des chœurs se fassent accompagner par nos sections; dans certains cas, les orchestres pourront même encore se produire seuls. Les chœurs solliciteront la coopération de nos sections. – Nous saluons vivement cette idée et prêterons notre appui dans toute la mesure du possible.

4. Nouveau contrat avec la SUISA

Avec effet au 1.1.1980, nous avons conclu un nouveau tarif Dc avec la SUISA (adaptation des taux tarifaires au niveau du coût de la vie). En attendant, il n'est pas encore prévu d'élever les cotisations des membres.

5. Vente d'œuvres de musique d'agrément

Au cours de cette année, un grand nombre d'œuvres de musique d'agrément – avant tout d'arrangements pour petit orchestre – fut éliminé de la bibliothèque centrale, à Berne. Les personnes s'intéressant à ce genre de musique pourront consulter ces œuvres à la bibliothèque centrale et choisir ce qui pourrait, le cas échéant, leur être utile. Une modeste indemnité pour cette musique servirait à des acquisitions nouvelles. La bibliothécaire centrale, Mme Trudi Zumbrunnen, saurait gré aux intéressés de bien vouloir l'avertir à l'avance de leur visite à la bibliothèque centrale.

6. Remerciements et bons vœux

A la fin de l'année, je me sens pressé de remercier cordialement tous les membres de la SFO, le comité central et la commission de musique, le rédacteur et l'imprimeur de la «Sinfonia», toutes les sections, leurs comités et directeurs du travail accompli. Je souhaite à tous de belles fêtes de fin d'année et une bonne et heureuse année 1980.

Sursee, 21.11.1979.

Pour le comité central:

A. Bernet, président central.

Rencontre suisse d'orchestres à Boswil, 8./9.11.1980

Conditions de participation et organisation

Ce document n'existe qu'en allemand pour le moment (voir première page du présent numéro de la «Sinfonia»). La SFO en ordonnerait volontiers la traduction française si des sections de la Suisse romande le désiraient. Elles sont priées, le cas échéant, de bien vouloir manifester leur volonté en conséquence auprès de la rédaction de la «Sinfonia».

A propos de dodécaphonisme

Ultime «non» au dodécaphonisme: le dernier ouvrage de Frank Martin

Que fait un compositeur quand il n'est pas occupé à grouper des notes sur une portée ou à essayer sur le clavier leurs relations réciproques? Eh bien il médite sur son art, il se remet en question, prend position sur les tendances de la musique contemporaine: «Personnellement, je dois beaucoup à Schönberg et à sa théorie, tout en les condamnant de toute la force de ma pensée musicale d'avoir introduit dans le monde la musique atonale.» Cette pensée – avec bien d'autres – on la retrouve en filigrane tout au long d'un important ouvrage réunissant la quasi-totalité des écrits, conférences ou préfaces, inédits ou disséminés dans une cinquantaine de publications souvent inaccessibles. Ainsi, en son dernier exposé, 18 août 1974, aux Semaines musicales de Lucerne – il devait s'écouler le 21 novembre – Frank Martin affirme sa foi inébranlable dans la musique: «Une œuvre atonale peut être puissamment émouvante... Je ne dirais pas pourtant que ce soit là de la vraie musique.» Mais il ne se contente pas d'être «contre», il justifie sa position et nous donne un véritable cours sur un art avec lequel il avait esquissé un flirt dans les années 1932-33. Attaque systématique, lucide envers une musique qui s'est évadée des dogmes fondamentaux de l'époque classique. Sa simplicité d'écriture n'exclut ni la précision ni l'humour et rend l'ouvrage accessible à chacun: voilà bien la meilleure introduction à la musique de notre temps que j'aie lue.

Cette position sans équivoque s'inscrit dans la ligne de l'évolution naturelle de Frank Martin et marque l'apogée de sa pensée critique et philosophique. Ailleurs, le compositeur s'explique avec infiniment de pudeur sur sa façon de travailler: «Façon dont je ne suis pas plus maître du reste, que tant de processus organiques qui sont à moitié automatiques et à moitié réglés par notre volonté.» Et son désarroi, quand il a le sentiment qu'il ne trouvera jamais plus rien, qu'il redevient l'humble praticien arrangeant des notes comme il peut, est bien émouvant: «On ne sait jamais comment cela finira», avoue-t-il!... «Cela n'empêche que le compositeur soit un révolutionnaire, qu'il innove pour satisfaire en lui la pointe aiguë de l'intelligence, sous peine de produire un art qui, comme l'art primitif, reste figé dans la perfection d'une formule...» Hr.

Konzerkalender Calendrier de concerts

5.1.1980: Orchesterverein Emmenbrücke (Leitung: Markus Zemp). Zentrum Gersag, Emmen, 20.15 Uhr: Neujahrskonzert. Solisten: Martha Khakzad, Sopran; Beat Spörri, Tenor. *Programm:* 1./2. Jacques Offenbach, Ouverture «Die schöne Helena»; Arien aus «Hoffmanns Erzählungen». 3. Georges Bizet, Carmen-Suite Nr. 1. 4./5. Gaetano Donizetti, Ouverture «Don Pasquale»; Arien aus «Don Pasquale». 6. Emil Waldteufel, España.

19.1.1980: Kammerorchester Kloten (Leitung: Ueli Ganz). Forum der ref. Kirche, Glattbrugg, 20.15 Uhr: Konzert. Solistin: Frau Eva Landis, Cembalo. *Programm:* 1. Johann Friedrich Fasch, Ouvertüren-Suite. 2. Johann Sebastian Bach, Cembalokonzert in f-Moll. 3. Giovanni Platti, Cembalokonzert Nr. 1. 4. Francesco Antonio Rosetti, Sinfonia III.

19.1.1980: Orchester Wallisellen (Leitung: Robert Lüthi). Reformierte Kirche Wallisellen, 20.00 Uhr: Konzert. Solistin: Stefi Andres, Klavier. *Programm:* 1. Antonin Dvořák, Serenade in E-Dur, op 22, 1.Satz: Moderato. 2. Wolfgang Amadeus Mozart, Kammerkonzert in A-Dur, KV 414, für Klavier und Orchester. 3. Rudolf Constant, Klavierkonzert 1976 (Uraufführung). 4. Armin Knab, Ländliche Tänze.

20.1.1980: Kammerorchester Kloten (Leitung: Ueli Ganz). Katholische Kirche, Kloten, 17.00 Uhr: Konzert. Gleiches Programm wie 19.1.1980.

20.1.1980: Orchester Wallisellen (Leitung: Robert Lüthi). Katholische Kirche, Dietlikon, 20.00 Uhr: Konzert. Gleiches Programm wie 19.1.1980.

26.1.1980: Kammerorchester Kloten (Leitung: Ueli Ganz). Aula Kantonsschule, Bülach, 20.15 Uhr: Konzert. Gleiches Programm wie 19.1.1980.

30.1.1980: Orchestre de chambre romand de Berne (Leitung: Claus Cornell). Dachkammersaal Thun, 20.15 Uhr: Konzert. Solist: Stefan Muhmenthaler, Violine. *Programm:* 1. Leopold Mozart, Cassatio ex G. 2. Joseph Haydn, Violinkonzert in G-Dur. 3. Harry Somers, Little suite for String Orchestra. 4. Gerhard Maasz, Hep-tameron.

3.2.1980: Orchestre de chambre romand de Berne (Leitung: Claus Cornell). Kirche Laupen, 20.15 Uhr: Konzert. Gleiches Programm wie 30.1.1980.

4.2.1980: Orchestre de chambre romand de Berne (Leitung: Claus Cornell). Konservatorium Bern, 20.15 Uhr: Konzert. Gleiches Programm wie 30.1.1980.

21.3.1980: Berner Musikkollegium (Leitung: Walter Kropf). Französische Kirche, Bern, 20.15 Uhr: Konzert. Solist: Martin Heim, Klavier. *Programm:* Werke von Ludwig van Beethoven: 1. Sinfonie Nr. 2 in D-Dur, op. 36. 2. Klavierkonzert Nr. 4 in G-Dur, op. 58.

März-Nummer 1980
Redaktionsschluss: 29. Februar

Numéro de mars 1980
Délai de rédaction: 29 février